



Clear Harmony Newsletter

NR. 42 • FEBRUAR 2009

FALUN DAFA IN EUROPA

In dieser Ausgabe:

- Chinesischer Ministerpräsident besucht Deutschland - Falun Gong-Praktizierende fordern die Verfolger vor Gericht zu bringen **1**
- Türkei: Die Internationale Kunstausstellung 'Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht' versetzt Besucher in Staunen **2**
- epd Medien: EU-Parlament erhöht Druck auf Satellitenbetreiber Eutelsat **2**
- Frankfurt-live.com: „Divine Performing Arts“ im Februar in **3**
- Schweiz: Pekinger Fremdenführer begeht Körperverletzung **4**

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

Bis Ende Januar 2009 sind **3.245** Todesfälle aufgrund der Verfolgung bestätigt worden (die Dunkelziffer ist weit höher).

Weiterhin haben bis zum 31. Januar **402.967** Menschen ihre durch Folter und Gehirnwäsche erzwungenen Erklärungen, auf das Praktizieren von Falun Gong zu verzichten, für ungültig erklärt.

Chinesischer Ministerpräsident besucht Deutschland - Falun Gong-Praktizierende fordern die Verfolger vor Gericht zu bringen

Als am Morgen des 29. Januar die Autokolonne des chinesischen Ministerpräsidenten Wen Jiabao das Bundeskanzleramt in Berlin passierte, wurde Wen von Falun Gong-Praktizierenden begrüßt, die nur wenige Meter von ihm entfernt Transparente zeigten.

Nach Aussagen von Frau Zhen, einer Falun Gong-Praktizierenden, war die Autokolonne des chinesischen Ministerpräsidenten Wen nur wenige Meter von den Praktizierenden entfernt, weil der von der deutschen Polizei den Praktizierenden zugewiesene Platz sich direkt an der rechten Straßenseite befand. Frau Li hielt ein Transparent mit der Aufschrift: "Bringt Zhou Yongkang vor Gericht" und sie habe, so Frau Zhen, deutlich gesehen, wie Wen in ihre Richtung blickte. Frau Li war nachts mit der Bahn angereist, um an dem friedlichen Protest teilzunehmen.

Auf den Transparenten wurde



Falun Gong-Praktizierende protestieren vor dem Bundeskanzleramt gegen die Verfolgung durch das kommunistische Regime Chinas

gefordert, die Verfolger, einschließlich Jiang Zemin, Zhou Yongkang, Liu Jing und Luo Gan, vor Gericht zu stellen und das chinesische kommunistische Regime aufzufordern, die Verfolgung von Falun Gong zu beenden.

Frau Li betonte: „Wir sind nicht hier, um gegen den Besuch von Wen zu protestieren. Wir fordern ihn auf, die Schuldigen vor Gericht zu stellen.“

Ende Januar war es in Berlin noch immer sehr kalt und Poli-

zebeamte im Einsatz zogen sich in ihre Fahrzeuge zurück, um sich aufzuwärmen, nachdem sie über eine Stunde draußen gestanden waren. Der Protest der Praktizierenden vor dem Bundeskanzleramt begann um 10 Uhr und endete gegen 14:30 Uhr. Anschließend wurde die Protestaktion von 16 bis 19 Uhr vor dem Brandenburger Tor fortgesetzt.

Ein Polizeibeamter erklärte, er bewundere „die Ausdauer der Falun Gong-Praktizierenden“.

Hintergrundinformationen zu Falun Gong

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zu körperlicher Gesundheit und seelischer Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Gong in China sehr schnell großer Beliebtheit. Der ehemalige chinesische Staats- und Parteichef Jiang

Zemin hat Falun Gong als Bedrohung betrachtet, so wie auch andere Gruppen, die beliebt sind oder die Grundsätze beinhalten, die nicht mit der kommunistischen Ideologie in Einklang stehen. Außer Falun Gong wurden auch einige andere große Qi Gong Gruppen im Jahr 1999 verboten. Ebenso wurde der Druck auf viele Glaubensgemeinschaften in China, unter anderem auch auf die Christen, verschärft. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen

und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet.

Dieser Newsletter möchte seine Leserinnen und Leser über Falun Gong in Europa informieren und die wahren Geschehnisse der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen.

Weitere Informationen finden Sie auf den Webseiten

falundafa.de
clearharmony.de

Türkei: Die Internationale Kunstausstellung 'Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht' versetzt Besucher in Staunen

Vom 10. bis 22. Januar 2009 wurde in Mersin, Türkei, die Internationale Kunstausstellung "Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit, Nachsicht" erfolgreich gezeigt. Während dieser zwölf Tage erregte die Ausstellung ziemliches Aufsehen bei der Bevölkerung.

Zu sehen war die Internationale Kunstausstellung in der bedeutendsten Ausstellungshalle der Stadt Mersin, des Mersin Kunstvereins (ISK). Zur Eröffnung kamen viele Persönlichkeiten aus dem Bereich der Kunst, die ihre Glückwünsche aussprachen und die Kunstwerke mit großem Interesse würdigten. Der Vorsitzende des ISK sagte bei der Vernissage gegenüber den Praktizierenden: „Wir haben jedes für die Ausstellung vorgesehene Gemälde sorgfältig betrachtet und uns anschließend entschieden, die Ausstellung dieser Kunstwerke in unserer besten Ausstellungshalle für Sie zu arrangieren. Es scheint, dass unsere Entscheidung richtig war.“

Herr Teoman, leitender Mitarbeiter des

ISK sagte, er habe nicht erwartet, dass die Kunstwerke so ausgezeichnet sind. Und nachdem er Details über Falun Gong und die Verfolgung in China erfuhr, ergänzte er: „Ich werde persönlich eine Email an die ca. 2 000 Mitglieder dieses Clubs schicken und ihnen den Besuch dieser Ausstellung dringend nahe legen.“

Herr Mehmet Ali Meric, ein bekannter türkischer Maler, schilderte seine Eindrücke von der Ausstellung folgendermaßen: „Ich musste bei der Betrachtung dieser Gemälde meine Tränen zurückhalten. Sie sind unglaublich perfekt.“

Frau Nefise Olgu, die zusammen mit ihrem Mann die Kunstausstellung besuchte, hatte Tränen in den Augen, als sie die Bilder über die brutale Folter an Falun Gong-Praktizierenden ansah. Im Anschluss an eine ausführliche Darlegung über die Verfolgung von Falun Gong durch das kommunistische Regime in China, sagten Frau Nefise und ihr Mann, diese Verfolgung müsse sofort beendet werden.

Zwei leitende Mitarbeiter des Fernsehsenders Sun TV, Herr Aziz Avciand und Herr Rifat Sen, die ebenfalls die Ausstellung besuchten, sagten, diese Gemälde seien von einer unglaublich attraktiven Kraft erfüllt und ihr Sender werde von



nun an versuchen, über verschiedene Aktivitäten von Falun Gong-Praktizierenden so viel wie möglich zu berichten.

Eine andere Besucherin, Frau Gul Boran, war ebenfalls sehr berührt von den Kunstwerken, insbesondere von den Bildern über die Verfolgung. Die Bilder hätten sie sehr traurig gemacht, und sie habe einen tiefen Schmerz in ihrem Herzen empfunden, als würde es mit einem Messer durchbohrt. Sie wollte alles tun um zu helfen, diese unmenschliche Verfolgung zu beenden.

In den 12 Tagen, in denen die Ausstellung zu besichtigen war, kamen viele Besucher aus allen Gesellschaftsschichten. Sie waren nicht nur schockiert, von der Verfolgung in China zu erfahren, die meisten von ihnen drückten auch ihr Mitgefühl für Falun Gong aus. Tränenfüllte Augen beim Betrachten der Bilder war nicht ungewöhnlich.



epd Medien: EU-Parlament erhöht Druck auf Satellitenbetreiber Eutelsat Asien-Ausstrahlung des chinesischen Senders NTDTV angemahnt

Straßburg (epd). Das Europaparlament hat den Druck auf den Satellitenbetreiber Eutelsat erhöht, den regimiekritischen chinesischen Sender NTDTV wieder über Satellit nach Asien zu senden. In einer Deklaration, die das Parlament am 14. Januar verabschiedete, wurden zudem die EU-Kommission sowie die EU-Mitgliedstaaten aufgefordert, "die notwendigen Schritte zu unternehmen", um die am 17. Juni 2008 beendete Ausstrahlung des Senders wieder herzustellen. Der Zugang zu unzensurierten Informationen für Millionen von Chinesen müsse unterstützt werden, hieß es.

Die Deklaration war auf Initiative unter anderem der deutschen EU-Abgeordneten Thomas Mann (CDU) und Helga Trüpel (Grüne) entstanden. Der in

New York beheimatete chinesischsprachige Sender New Tang Dynasty Television (NTDTV) war bis zum 16. Juni über den Eutelsat-Satelliten W5 in Asien zu empfangen und hatte - nach eigenen Angaben - allein in China 100 Millionen Zuschauer (epd 56/08). Die chinesische Regierung stößt sich an dem Programm und kritisiert unter anderem, dass mehrere NTDTV-Mitarbeiter Anhänger der in China verbotenen Falun-Gong-Bewegung sind.

NTDTV und die Organisation Reporter ohne Grenzen werfen Eutelsat daher vor, die Ausstrahlung des Senders aus politischen Gründen unterbrochen zu haben. Erhärtet wird dieser Verdacht durch eine von Reporter ohne Grenzen im Internet veröffentlichte Abschrift eines Telefo-

nats, das ein als Regierungsvertreter getarnter Journalist mit einem Eutelsat-Mitarbeiter in Peking geführt haben will. Darin äußerte der Eutelsat-Mitarbeiter, die Abschaltung von NTDTV sei als "Geste" in Richtung China zu verstehen. Eutelsat bemüht sich seit längerem um staatliche Aufträge aus China.

Eutelsat erneuerte in einer Mitteilung vom 15. Januar seine Erklärung, NTDTV werde allein aus technischen Gründen nicht mehr nach Asien gesendet. Beim Satelliten W5 sei ein Sonnensegel defekt, die Energie des Satelliten reiche daher nicht mehr aus, Programme an private Satellitenschüsseln zu übertragen. Der Satellit werde nur noch für "professionelle Dienste" - etwa Daten-

(Fortsetzung auf Seite 3)

(Fortsetzung von Seite 2)

übertragungen - für Europa und den mittleren Osten verwendet, hieß es. Zudem verfüge Eutelsat über keine Alternativkapazitäten für den asiatischen Raum und habe allen vom W5-Ausfall betroffenen Unternehmen eine Liste mit alternativen Satellitenanbietern mit Kapazitäten für den asiatischen Raum zur Verfügung gestellt.

Eutelsat erklärte, NTDTV werde weiterhin über den Eutelsat-Satelliten Hot Bird nach Europa gesendet. Eutelsat verbreite diskriminierungsfrei alle Sender, die sich im Einklang mit allen relevanten nationa-

len Regulierungsvorschriften und internationalen Abkommen befänden.

NTDTV erneuerte am 15. Januar hingegen den Vorwurf, Eutelsat verbreite den Sender aus politischen Gründen nicht mehr in Asien. Die Deklaration des EU-Parlaments sei daher nicht nur eine Unterstützung für NTDTV, sondern für die Freiheit der Medien insgesamt. Die Deklaration klage den Versuch des kommunistischen Regimes in China an, mit Erpressung Einfluss auf die Geschäfte westlicher Unternehmen zu nehmen. NTDTV werde den Dialog mit Eutelsat fortsetzen, kündigte der Sender an.

Die Europa-Abgeordnete Trüpel sagte,

sie begrüße, dass das Europäische Parlament sich mehrheitlich der schriftlichen Erklärung angeschlossen habe, die sie gemeinsam mit weiteren Abgeordneten eingereicht hatte. "Wir fordern von Eutelsat, den einzigen unabhängigen chinesischsprachigen Sender NTDTV ab sofort wieder über Satellit in China auszustrahlen", sagte Trüpel. Derzeit sei NTDTV nur wenigen Chinesen über das Internet zugänglich. Dies müsse sich ändern: "Pressefreiheit ist eine Grundvoraussetzung für die Demokratisierung Chinas und die kann nur von innen kommen, aus der chinesischen Bevölkerung heraus."

Frankfurt-live.com: „Divine Performing Arts“ im Februar in Frankfurt Welttournee 2009 der chinesischen Kulturgala gestartet kometenhafter Aufstieg in nur drei Jahren

Seit ihrem Start am 19. Dezember 2008 in den USA wird die größte Welttournee traditioneller chinesischer Kultur, die „Divine Performing Arts 2009 World Tour“, enthusiastisch vom internationalen Publikum gefeiert. Am 21. und 22. Februar startet die auf 5000 Jahren Geschichte aufbauende Tanz- und Musikgala die Premiere ihrer Europa-Tournee in der Frankfurter Jahrhunderthalle. Das Ensemble zelebriert die ursprüngliche chinesische Kultur, wie sie einmal war, bevor das kommunistische Regime sie mit seiner Ideologie überdeckte. Mit der dadurch erreichten Authentizität und der weltweit rasant wachsenden Resonanz, hat dieses Kulturspektakel in den vergangenen Jahren eine ungewöhnliche Erfolgsgeschichte geschrieben. In diesem Jahr präsentiert das Weltensemble ein ganz neues Programm.

„Für die aktuelle Welttournee sind drei Künstlergruppen unterwegs, zwei davon in Begleitung eines Orchesters. Über 700.000 Zuschauer werden allein für die über 240 Shows in mehr als 80 Städten erwartet, dreimal mehr als 2007. Hinzu kommen noch Millionen Zuschauer, die sich die Show über den Fernsehsender NTDTV ansehen werden“, so die Pressesprecherin des Veranstalters NTDTV Yiyuan Zhou. Vor zwei Jahren trat die damals 50-köpfige Künstlergruppe „Divine Performing Arts“ an, der Welt die ursprüngliche chinesische Kultur zu präsentieren. Die erste Tournee umfasste 31 Städte mit 79 Aufführungen. Bereits ein Jahr später wuchs das Ensemble auf zwei Tourneegruppen und ein Orchester an und besuchte 66 Städte auf vier Kontinenten.

„Divine Performing Arts“ ist das einzige Ensemble weltweit, das solch strahlende Juwelen traditioneller chinesischer Kultur



Michelle Guyun

über spirituelle Erfahrungen, bis zur Darstellung gesellschaftlicher Missstände im heutigen China. Themen wie Tugend, Barmherzigkeit und Mut im Herzen von Chinas göttlich inspirierter Kultur, die sich von alten buddhistischen und taoistischen Traditionen bis hin zum Kulturschatz des tibetischen Hochlandes erstrecken, werden darin aufgegriffen.

Auch das Ensemble selbst ist außergewöhnlich. Im Ausland lebende prominente chinesische Künstler haben sich hier zusammengefunden, um das Verständnis ihrer kulturellen Wurzeln frei von der sonst üblichen Reglementierung Pekings entfalten zu können. Die meisten Künstler des Ensembles sind Falun Dafa-Praktizierende und damit Angehörige einer friedfertigen Gruppe, die in China zunächst ausgezeichnet wurde, seit 1999 aber aufs Schärfste verfolgt wird.

Das Erfolgsrezept des Ensembles basiert, neben der Authentizität der Darbietungen, auf der Kombination des ausdrucksstarken klassischen chinesischen Tanzes in farbenprächtigen, originalgetreu nachgebildeten Gewändern mit einem Orchester, das auf einzigartige Weise, fern-

auf die Bühne bringt. Die Motive der farbenprächtigen Darbietungen umfassen den Zeitraum von vor 5000 Jahren bis heute und reichen von der Schönheit der Natur,

östliche und westliche Musikinstrumente in seinen Kompositionen vereinigt. Hinzu kommen herausragende Gesangsdarbietungen und phantastische 3D-Bühnenhintergründe. Projizierte Übersetzungen der Liedertexte und eine zweisprachige Moderation ermöglichen dem Publikum zudem ein tieferes Verständnis der Galainhalte.

2009 kommt „Divine Performing Arts“ mit einer komplett neuen Produktion wieder nach Deutschland. „Divine Performing Arts 2009 World Tour“ wird in Deutschland präsentiert vom Deutschen Falun Dafa Verein und NTDTV Deutschland.

Weitere Informationen unter: www.divineperformingarts.org (Englisch) oder www.divineperformingarts.eu (Deutsch)

Aufführungen in Frankfurt
Samstag, 21.02.2009, 19:30 Uhr
Sonntag, 22.02.2009, 15:00 Uhr

Ort: Jahrhunderthalle / Pfaffenwiese
Ticket-Hotline: (01805)4470111 (0,14€/min aus dem dt. Festnetz). Online: www.ticketonline.de sowie an allen bekannten Vorverkaufsstellen

Preise: 29 bis 69 €, VIP Karte: 120 €. Gruppen über 20 Personen erhalten 15 % Ermäßigung und über 50 Personen 20 %.

VIP-Karten:

Mit der VIP-Karte sitzt man nicht nur auf den besten Plätzen der Jahrhunderthalle, sondern wird auch mit einem Sekt-empfang vor der Gala begrüßt und kann sich nach der Veranstaltung mit den Künstlern zusammen zum Essen treffen und feiern.

Weitere Termine in Deutschland
Berlin: Friedrichstadtpalast, 23.–25. März, 20:00 Uhr;; Dresden: Kulturpalast, 14. April, 19:00 Uhr.

Schweiz: Pekinger Fremdenführer begeht Körperverletzung

Am 1. Februar 2009, gegen 13:30 Uhr, griff ein Pekinger Fremdenführer in dem bekannten Touristenort Luzern eine Falun Gong-Praktizierende an. Der Täter heißt Cao Zhangjie, kommt aus Peking und besitzt gegenwärtig einen chinesischen Pass.

Körperverletzung

Entsprechend der Darstellung der verletzten Falun Gong-Praktizierenden, Xiao Ying, verteilte sie gegen Mittag dieses Tages Flyer in der Innenstadt von Luzern, in denen die brutale Verfolgung von Falun Gong-Praktizierenden in China bloßgestellt wird. Ein Fremdenführer, der später als Cao Zhangjie identifiziert wurde, führte eine Gruppe chinesischer Besucher an, die in der Nähe vorbeikamen. Mit beleidigenden Worten wies er das Informationsmaterial zurück, das ihm Xiao Ying geben wollte. Xiao Ying wandte sich ab und sprach mit anderen chinesischen Touristen über die Menschenrechtsverletzungen des chinesischen kommunistischen Regimes.

Es gelang Xiao Ying nur einige Sätze zu sagen, bis der Fremdenführer begann, sie schreiend zu beleidigen. „Da ich sehen konnte, dass er sehr unvernünftig ist, ignorierte ich ihn und sprach weiter zu den Besuchern neben mir.“ In diesem Augenblick hob dieser Fremdenführer sein Bein und trat Xiao Ying skrupellos in den Unterleib. „Er trat mich mit seinem Fuß genau gegen meinen Unterleib. Obwohl ich ganz dicke Kleidung trug, fühlte ich dennoch heftigen Schmerz. Hätte es nicht den Schutz unseres Meisters gegeben, wäre ich wahrscheinlich zu Boden gestürzt“, berichtete Xiao Ying dem Reporter.

Wie sich Xiao Ying rückerinnert, schrie Cao Zhangjie, während er mit einer gerade entzündeten Zigarette auf Xiao Yings

Nase deutete: „Willst du noch einmal geschlagen werden? Wenn du weiter sprichst, werde ich dich umbringen“. Während er schrie, versuchte er das Gesicht von Xiao Ying mit der brennenden Zigarette zu berühren. Xiao Ying versuchte immer seine Hand wegzudrücken. In diesem Augenblick bemühten sich einige Touristen der Besichtigungstour, ihn wegzuziehen.

Währenddessen starrte Cao Zhangjie auf Xiao Ying und drohte ihr weiterhin: „Versuch noch einmal zu sprechen. Wenn du das tust, werde ich dich zu Tode treten!“ Daraufhin nahm Xiao Ying ihre Digitalkamera heraus und richtete sie auf Cao Zhangjie. „Sofort ging er auf mich los und versuchte, mir die Kamera mit Gewalt wegzunehmen. Er drehte und kniff mein Hand mit aller Kraft.“ Xiao Ying zeigte dem Reporter ihren Arm und ihr Handgelenk hatte immer noch deutliche violette Zeichen, die von dem Angriff herrührten.

Nachdem Xiao Ying die Polizei rief, wollte sich der bössartige Fremdenführer hastig entfernen

Xiao Ying erzählte, dass sie dann über ihr Mobiltelefon die Polizei rief. Nachdem er von den Touristen seiner Gruppe gehört hatte, dass die Polizei gerufen wurde, ging Cao Zhangjie eilig in ein nahegelegenes Shoppingcenter und drängte seine Reisegäste, die dort einkauften, schnell wegzugehen. In diesem Augenblick machte Xiao Ying erneut einen Versuch, ein Foto von ihm aufzunehmen. Diesmal blockte eine ältere Falun Gong-Praktizierende, Fr. Hao, ihn ab.

„Ich sagte zu ihm, er solle das Gesetz hier respektieren. Er schrie mich an: ‚Ich kenne das Gesetz, was nützt das Gesetz denn? Ich frage dich, welchen Nutzen hat dieses Gesetz? Als er das schrie, berührte

sein Gesicht beinahe das meinige. Er war so wütend“, erzählte Fr. Hao dem Reporter.

Wie Augenzeugen aussagten, stieg die von Cao Zhangjie geleitete Reisegruppe gleich danach in den Reisebus ein. Dann eilte Cao zum Fahrer, drängte ihn schnell wegzufahren. Als die Tür des Reisebusses geschlossen werden sollte, sagte Xiao Ying zu Cao Zhangjie, der neben dem Einstieg saß: „Du kannst jetzt nicht wegfahren. Die Polizei wird gleich hier sein.“ Cao Zhangjie drohte Xiao Ying mit lauter Stimme: „Willst du noch einmal verprügelt werden?“

Dies hier ist nicht China, Menschen anzugreifen hat Konsequenzen

Gerade als der Reisebus (Kennzeichen: I – DA 639LG) dabei war abzufahren, traf die Schweizer Polizei ein. Die Polizei untersuchte den Vorfall. Als sie die deutlichen Zeichen am Handgelenk von Xiao Ying sahen, fragten sie Xiao Ying, ob sie Anklage gegen den Täter erheben wolle. „Eigentlich wollte ich nur zur Polizeistation gehen, um den Vorfall aufnehmen zu lassen, in der hauptsächlichlichen Absicht, dass der Täter nicht noch einmal angreift“, sagte Xiao Ying.

Als die Polizei mehrere Leute mit auf die Polizeistation nehmen wollte, kamen zwei Damen aus dem Bus und baten Xiao Ying und Fr. Hao, den Fremdenführer in Ruhe zu lassen, damit die Reisenden im Bus nicht warten müssten. Als die Polizisten dies sahen, ermutigten sie Xiao Ying: „Wenn Sie ihn anklagen wollen, dann klagen Sie ihn an. Hören Sie nicht auf das, was andere Leute sagen. Menschen anzugreifen hat Konsequenzen. Wir sind hier nicht in China. In dieser Gesellschaft gibt es Redefreiheit.“

Tipps & Vorschläge

Immer mehr Menschen in Europa zeigen Interesse an der Menschenrechtsslage der Falun Gong Praktizierenden in China und setzen sich für deren Menschenrechte und Glauben an Falun Gong ein. Dafür möchten wir diesen Menschen, Medien und Regierungen großen Dank aussprechen.

Auch Sie können sehr leicht helfen und ein Zeichen gegen die brutale Verfolgung in China setzen:

- Erzählen Sie Ihren Mitmenschen von der Situation der Falun Gong Praktizierenden in China.
- Schreiben Sie an die Politikerinnen und Politiker Ihres Wahlkreises, lokale Abgeordnete, Zuständige für Menschenrechtsfragen oder Auslandspolitik etc. und bringen Sie Ihre Sorge um die Menschenrechtsslage der Falun Gong Praktizierenden in China zum Ausdruck.
- Schreiben Sie dem Chinesischen Botschafter Ihres Landes.
- Nehmen Sie an den Veranstaltungen in Europa teil (Kontaktadressen ihrer jeweiligen Stadt finden Sie auf www.falundafa.de).

Anfragen und Rückmeldungen senden Sie bitte direkt an:

editor_de@clearharmony.net

Die auf Clearharmony veröffentlichten Berichte können Sie gerne kopieren und weitergeben, bitte geben Sie dabei die Quelle an.